

Selektiver Mutismus bei Kindern – Infotext Eltern

Lea war schon immer ein stilles und eher schüchternes Kind. Fremden gegenüber war sie häufig sehr zurückhaltend und sprach wenig bis gar nicht. „Mit 2 Jahren ist das doch noch vollkommen normal, im Kindergarten wird das bestimmt anders!“, hörten ihre Eltern immer wieder von der Familie oder Freunden. Zwei Monate nach Kindergartenbeginn kam die Erzieherin auf die Eltern zu: „Ist Lea immer so schüchtern? Sie spricht gar nicht mit uns! Meist sehe ich sie alleine am Tisch sitzen. Sie traut sich gar nicht, andere Kinder anzusprechen. Ich glaube, ich habe sie auch noch nie sprechen hören.“ Die Eltern waren völlig erstaunt über das, was sie gerade hörten. Lea war zwar schüchtern, aber zuhause doch ein vollkommenes normales Kind. Manchmal hörte sie sogar gar nicht mehr auf zu quasseln.

Erkennen Sie sich in dieser Geschichte wieder? Leas konsequentes Schweigen im Kindergarten weist auf einen so genannten selektiven Mutismus hin.

Was bedeutet selektiver Mutismus?

Der selektive Mutismus ist gekennzeichnet durch ein Schweigen des Kindes in bestimmten sozialen Situationen, obwohl es zum Beispiel zuhause vollkommen unbefangen spricht. Neben dem Schweigen zeigen betroffene Kinder häufig weitere Symptome wie etwa eine extreme Schüchternheit, Erstarrung der Mimik oder des gesamten Körpers bis hin zu extremer Ängstlichkeit vor bestimmten sozialen Situationen. Das Schweigen beginnt häufig beim Übergang in den Kindergarten, kann sich jedoch auch erst beim Schuleintritt entwickeln.

Wie erkenne ich einen selektiven Mutismus?

- das Schweigen tritt in bestimmten sozialen Situationen auf (z.B. im Kindergarten, in der Schule)
- das betroffene Kind kann zuhause normal sprechen und hat keine größeren sprachlichen Schwierigkeiten (wie z.B. starke Unverständlichkeit der Sprache)
- das Schweigen besteht bereits seit mindestens einem Monat
- das Schweigen beeinträchtigt den Alltag des Kindes und der Familie
- das betroffene Kind leidet nicht unter einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung (z.B. Autismus) oder einer stark ausgeprägten psychischen Störung (z.B. Psychose, Schizophrenie)

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Folgende Berufsgruppen können einen selektiven Mutismus behandeln:

- Sprachtherapeuten/ Logopäden
- Kinder- und Jugendpsychologen
- Kinder- und Jugendpsychiater

Interaktive Therapieformen, die die Kommunikation zwischen Kind und Therapeut in den Mittelpunkt stellen, haben sich bei selektivem Mutismus als erfolgreich erwiesen. Gemeinsam mit dem Kind werden neue Möglichkeiten eines sprachlichen Miteinanders ausprobiert. Das Kind hat grundsätzlich ein Mitspracherecht und kann entscheiden, welche Sprechaufgabe es sich schon zutraut. Neue Sprechaufgaben werden in interessante und motivierende Spiele eingebaut.

Praxis für Sprachtherapie
Tanja Filthaut



Weiterführende Infos finden Sie hier:

Sprachtherapeutisches Ambulatorium der TU Dortmund
www.fk-reha.uni-dortmund.de/zbt

Abteilung Sprache und Kommunikation der TU Dortmund
<http://www.sk.tu-dortmund.de>

StillLeben e.V.
<http://www.selektiver-mutismus.de>

Mutismus Selbsthilfe e.V.
<http://www.mutismus.de>